



Das Dorf Breitenholz wurde 1544 in einer Urkunde der Familie von Wintzingerode erwähnt, hat aber sicherlich schon vorher existiert. Vermutlich lag es lange Zeit wüst. Der Name leitet sich ab von "breites Holz" (ausgedehnter Wald), dessen Reste noch heute zwischen dem Dorf und dem Nachbarort Birkungen zu finden sind.

Breitenholz ist ein typisches Angerdorf, dessen Zentrum sich um die Kirche und den Anger (mit Linde) entwickelte. Später dehnte sich das Dorf vor allem in Ost-West-Richtung aus. Die heutige Kirche wurde 1695 errichtet, der Turm später angebaut. Der Altar stammt aus der Klosterkirche der Franziskaner in Worbis.

Breitenholz ist seit 1655 Wallfahrtsort. Es wird von den Gläubigen ein Gnadenbild aus dem 15. Jahrhundert verehrt, welches Maria mit dem Kinde darstellt. Die Wallfahrt findet zum Fest "Mariä Heimsuchung" statt, am Sonntag vor oder nach dem 2. Juli. Sehenswürdigkeiten sind neben der Kirche denkmalgeschützte Häuser, der Wasserhochbehälter am Ortsausgang nach Leinefelde sowie der Dorfanger mit Angerlinde.

Der kleine Ort hat einige Persönlichkeiten hervorgebracht. so u.a. die Franziskanerpatres Redemptus (Johannes Kullmann, 1869 - 1957), Eugenius (Karl Kullmann 1870 - 1922) und Nikolas Beykirch (1886 - 1954 ), Mitglied des "Oblatenordens", der von 1925 bis 1939 als Missionar in Südafrika wirkte.

Breitenholz wurde am 1. Januar 1992 in die damalige Stadt Leinefelde eingemeindet. Heute leben in dem städtischen Ortsteil ca. 530 Einwohner.

Einige Impressionen.

